

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1881 [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220783](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220783)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band III.

Nr. 13.

1882.

Inhalt: 1. Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1881. 2. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1881. 3. Die Farnenhaltung im Jahre 1881. 4. Preise des Jahres 1881.

1. Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1881.

Die folgende tabellarische Darstellung jener Bewegung der Bevölkerung im Großherzogthum Baden, die im Jahre 1881 durch die Geburten, Sterbefälle und Eheschlüsse sowie durch Zu- und Wegzug bewirkt wurde, schließt sich denjenigen für 1875 bis 1880 an, welche im Band II Nr. 8, 15 und 22 und im Band III Nr. 2, 4 und 11 enthalten sind. Wir heben daraus nachstehend die hauptsächlichsten Gesamtzahlen hervor:

1. Geborene.

Die Zahl der Geborenen betrug im Ganzen 57 172 (1 Kind auf 27,46 Einw. oder auf 100 Einwohner 3,06 Kinder), darunter die der Knaben 29 331 (51,30 %) die der Mädchen 27 841 (48,70 %); es fielen also 105,35 Knaben auf 100 Mädchen.

55 442 Kinder (96,97 %) waren lebend geboren, 1730 (3,03 %) todt geboren. 1 lebend geborenes Kind kam auf 28,32 Einw. oder auf 100 Einw. 3,33 Lebendgeborene. Die Lebendgeborenen theilten sich in 28 379 Knaben (51,18 %) und 27 063 Mädchen (48,82 %), die der Todtgeborenen in 952 Knaben (55,08 %) und 778 Mädchen (44,97 %). Die Knaben zeigten 3,70 % Todtgeborene, die Mädchen 2,87 %.

52 739 (92,25 %) Kinder waren ehelich, 4433 (7,75 %) unehelich geboren; auf 12,89 überhaupt Geborene oder auf 11,81 ehelich Geborene kam 1 uneheliches Kind. Die ehelich Geborenen bestanden aus 27 091 Knaben (51,37 %) und 25 648 Mädchen (48,63 %), die unehelich Geborenen aus 2240 Knaben (50,53 %) und 2193 Mädchen (49,47 %).

Neben 1406 Zwillingen fanden sich 24 Drillinge; die Zahl der Niederkünfte war also 56 453 (d. i. durchschnittlich 154,66 auf 1 Tag). Auf 1 Niederkunft fielen 1,013 Kinder, auf 100 Geborene 2,46 Zwillinge, 0,042 Drillinge. Unter den Mehrgeborenen waren 127 oder 8,8 % Todtgeborene (nämlich 124 Zwillinge und 3 Drillinge).

Die Bewegung der Zahl der Geborenen war wiederum eine abnehmende. Absolut ist diese Zahl seit 1871, relativ seit 1862 die geringste.

Die Zahl der Todtgeborenen ist, wie in den 5 vorhergehenden Jahren, absolut zurückgegangen. Relativ ist jedoch diese Zahl (die seit 1874 relativ gesunken d. h. günstiger geworden war) diesmal unbedeutend, nämlich von 3,02 auf 3,03 %, gestiegen; immerhin ist sie noch niedrig, also günstig, da seit 1839 nur 3 Jahrgänge einen niedrigeren Prozentsatz der Todtgeborenen aufwiesen (nämlich 1839 mit 2,52 %, 1846 mit 2,99 % und 1880 mit 3,02 %).

Eine unerhebliche Zunahme (absolut und relativ) zeigen gegenüber dem Vorjahre die unehelich Geborenen (von 4204 auf 4433 oder von 7,30 % auf 7,75 %). Diese Erscheinung dürfte im Zusammenhang mit der Fortdauer ungünstiger wirtschaftlicher Verhältnisse und mit der dadurch mitthmaßlich veranlaßten Verminderung der Eheschlüsse stehen. Die Zahl der ehelich Geborenen ist, wie stets seit 1876, mit der Gesamtzahl der Geborenen etwas gefallen (von 53 366 auf 52 739).

2. Gestorbene.

Im Jahre 1881 starben (ohne die Todtgeborenen) 39 832 Personen oder 1 von 39,42 Einwohnern (auf 100 Einw. 2,53 Todesfälle). Hierunter fanden sich 20 282 männliche (50,92 %) und 19 550 (49,08 %) weibliche.

Auf das erste Lebensjahr fielen 13 371 Todesfälle (24,12 % der im Jahre 1881 lebend Geborenen); davon kamen 7387 auf Knaben (26,03 % der lebendgeb. Knaben) und 5984 auf Mädchen (22,11 % der lebendgeb. Mädchen), auf Erstere also 1403 mehr als auf Letztere; 12 036 waren ehelich (90,02 %) und 1335 (9,98 %) unehelich. Die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre

(Fortsetzung folgt auf Seite 264.)